

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 45 (1972)

Heft: 1-3

Artikel: Neue Arten der Scarabaeidae und Aphodiidae von Ceylon : 140. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeoidea, Col.

Autor: Balthasar, Vladimir

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUE ARTEN DER SCARABAEIDAE UND APHODIIDAE VON CEYLON

(140. BEITRAG ZUR KENNTNIS DER SCARABAEOIDEA, COL.)

VLADIMIR BALTHASAR

Lublaňská 17, Praha 2, Tschechoslowakei

Die Leitung der Entomologischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Museums in Genève legte mir die von der Expedition der Herren R. MUSSARD, C. BESUCHET und I. LÖBL auf der Insel Ceylon aufgesammelten Scarabaeiden und Aphodiiden zur wissenschaftlichen Bearbeitung vor. Unter den zugesandten Scarabaeiden wirkte besonders überraschend die grosse Anzahl der Vertreter der sonst ziemlich seltenen Gattung *Panelus* LEW. (Tribus *Canthonini*), die nicht nur der beiden bisher von Ceylon bekannten Arten (*P. puncticollis* ARR. und *P. setosus* ARR.), sondern noch weiteren vier neuen, bisher unbekannten Arten angehören. Ausserdem befindet sich in der Ausbeute noch je eine neue Art der Gattung *Ponerotrogus* SILV. (Tribus *Alloscelini*) und der Gattung *Saprosites* RDTB. (Tribus *Eupariini*). Von der Gattung *Ponerotrogus* SILV. ist bisher nur eine einzige, höchst seltene Art *P. annandalei* SILV. bekannt, welche in den Nestern der Ameise *Ponera tesserinoda* entdeckt wurde. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass die neue Art ebenfalls ein Myrmecophil ist.

Die Holotypen der beschriebenen Arten sind im Museum Genf aufbewahrt.

Panelus ceylonicus n. sp.

Von breit ovaler, stark gewölbter Gestalt, glänzend, schwarz gefärbt, seltener ist die Färbung etwas schwärzlich braunrot, Halsschild zuweilen mit sehr schwachem bronzigem Anhauch. Beine schwarzbraun oder dunkelbraun. Fühlerfahne dunkel.

Kopf nach vorn stark verengt, gegen den Vorderrand fast gerade konvergierend, am oberen Rand der Wangen stumpf gewinkelt, in dem Winkel eine äusserst feine Spitze bildend. Wangen sehr flach gerundet oder fast gerade. Clypeus vorn tief ausgerandet, daneben jederseits mit einem ziemlich langen und sehr spitzen Zahn. Clypeus vorn etwas matter, ohne sichtbare Punktierung, Stirn und Scheitel regelmässig, fein und nicht besonders dicht punktiert.

Halsschild ähnlich, kaum etwas stärker und ebenfalls vollkommen einfach punktiert, nur an der ungerandeten Basalkante befindet sich eine Reihe von bedeutend gröberen, dicht gestellten Punkten. Diese Reihe verdoppelt sich in der Mitte und schliesst dort einen halbkreisförmigen Raum um, welcher grösstenteils nur sehr fein und sehr spärlich, selten teilweise etwas gröber punktiert ist. Die Seiten des Halsschildes konvergieren fast gerade nach vorn und nur

gegen die Vorderwinkel biegen sie sich stark gegen den Vorderrand. Die Seiten sind sehr spärlich, völlig anliegend und äusserst fein behaart.

Flügeldecken fein und seicht gestreift, die Streifenpunkte sind nur schlecht sichtbar. Die Zwischenräume sind sehr schwach konvex, auch bei starker Vergrösserung / 60 x / wenig deutlich punktiert, an den Seiten und gegen die Spitze sind sie äusserst fein, aber nicht kurz, vollkommen anliegend behaart.

Pygidium ringsum gerandet, ziemlich dicht, einfach punktiert. Vorder-schienen vorn fast gerade abgestutzt. sonst sind die Beine ähnlich wie bei den übrigen *Panelus*-Arten gebildet.

Länge: 1,8–2,5 mm.

Holotypus stammt von Ceylon, Haputale, 1250 m / 23. I. 1970 gesammelt /, die 14 Paratypen ebenfalls von Haputale, sowie von Hakgala, 1700–1800 m / 28. I. 1970 /, Pidurutalangala, 2200 m / 29. I. 1970 / und Nuwara Eliya, 1950 m (29. I. 1970) stammend.

Panelus pernitidus n. sp.

Von breit-ovaler, sehr stark gewölbter Gestalt, vollkommen sehr stark glänzend, fast kahl, dunkler oder heller rotbraun bis (selten) schwarzbraun. Beine gelbrot, Fühlerfahne dunkel.

Kopf ähnlich wie bei der vorhergehenden Art gestaltet, die Punktur vorn kaum bemerkbar, hinten sehr fein und wenig dicht.

Halsschild ebenfalls wie bei der vorigen Art gestaltet, aber äusserst fein und ziemlich spärlich punktiert, längs der ungerandeten Basalkante zieht sich eine nicht besonders dichte Reihe von ebenfalls feinen, aber doch etwas stärkeren Punkten als auf der Scheibe. In der Mitte der Basis befindet sich eine feine, fast halbkreisförmige, unpunktete Linie, welche mit der Mitte der Basalreihe einen unpunkteten und hinter der vorderen Linie etwas eingedrückten Raum umschliesst.

Flügeldecken sehr fein gestreift, in den Streifen undeutlich, sehr fein punktiert. Apikal sind die Streifen tiefer, mit deutlicher Punktur. Zwischenräume fast flach, sehr zerstreut und äusserst fein punktiert. Pygidium ringsum gerandet und fein punktiert. Aussenzähne der Vorderschienen sehr kurz.

Länge: 1,8–2,2 mm.

Holotypus stammt von Ceylon, Peradeniya, 550 m / 19. I. 1970 /, die übrigen 21 Exenplare / Paratypen / stammen von derselben Lokalität, sowie von Diyaluma-Wasserfälle, 400 m / 23. I. 1970 / und aus der Umgebung von Kandy, 600 m/19.I. 1970/.

Panelus imitator n. sp.

Von stark gewölbter, breit ovaler Gestalt, mässig glänzend, schwarz, die lateralen Teile des Halsschildes und der Flügeldecken sehr deutlich, ziemlich lang, äusserst dünn und weich, vollkommen anliegend behaart. Beine schwarzbraun, Fühlerfahne dunkel.

Kopf der für *Panelus*-Arten charakteristischen Form / siehe die Diagnose von *P. ceylonicus* n. sp. / fein und dicht, am Clypeus noch feiner, aber doch deutlich punktiert.

Halsschild sehr dicht, vorn etwas feiner, auf der Scheibe gröber, fast mittelstark punktiert, die Punktur ist hier etwas in die Länge gezogen. Ganz hinten,

nahe der Basis, welche keine Reihe von gröberen Punkten aufweist, ist die Punktur seichter und stellenweise sogar mit leichter Andeutung einer Ocellierung.

Flügeldecken sehr fein und schmal, hinten etwas tiefer gestreift, die Streifen sind dortselbst deutlicher punktiert. Zwischenräume mit Ausnahme der Spitze, fast flach, deren Punktur sehr fein aber ziemlich reichlich, ungereiht. Pygidium ringsum gerandet, dicht, ziemlich fein punktiert, die Punktur meist etwas quer verzogen und feine, kurze Behaarung tringend.

Vorderschienen mit sehr kleinen, schlecht sichtbaren Aussenzähnen (mit Ausnahme des Apikalzahnes). Der Innenwinkel des Vorderrandes ist nach vorn ausgezogen und hier mit dem Enddorn versehen. Hinterschienen lang, stark und etwas winklig gebogen, in der Biegung deutlich verflacht.

Länge: 2,2–2,5 mm.

Holotypus und beide Paratypen stammen von Ceylon, Haputale, 1250 m (23. I. 1970).

Panelus fallax n. sp.

Von breit ovaler, stark gewölbter Gestalt, schwarz, matt, kahl, nur die Seiten der Flügeldecken äusserst kurz und fein, anliegend, kaum sichtbar behaart. Beine und Fühlerfahne fast schwarz.

Kopf von ähnlicher Form wie bei den vorhergehenden Arten, gänzlich sehr fein, ziemlich reichlich punktiert, am Grunde äusserst fein chagriniert und deshalb matt.

Halsschild gänzlich dicht, regelmässig, fein aber sehr deutlich punktiert; gegen die Basis wird die Punktur etwas grösser, seichter, etwas ocellenartig und leicht in die Länge verzogen. Die Grundchagriniierung ist lateral und basal deutlicher als vorne auf der Scheibe. Längs der Basalkante bilden die dichter gestellten Punkte eine ziemlich deutliche Basalreihe.

Flügeldecken sehr fein, schmal und seicht gestreift, die Streifenpunkte auch bei starker Vergrösserung kaum bemerkbar. Zwischenräume auch auf der Spitze vollkommen flach, deutlich chagriniert, ohne sichtbare Punktur. Pygidium ringsum gerandet, sehr fein, seicht punktiert.

Mittel- und Hinterschienen schlank, sehr deutlich gebogen, wenig zur Spitze verbreitert. Vorderschienen ebenfalls ziemlich schlank, die Seitenzähne – mit Ausnahme des Apikalzahnes – sehr klein, der Vorderrand der Vorderschienen innen nach vorn stark vorgezogen und hier den gebogenen Enddorn tragend.

Länge: 2,8 mm.

Der Holotypus und ein Paratypus stammen von Ceylon, aus der Umgebung von Hakgala, 1700–1800 m (28. I. 1970).

BESTIMMUNGSTABELLE DER AUF DER INSEL CEYLON VORKOMMENDEN ARTEN DER GATTUNG *PANELUS* LEW.

- 1(2) Die Flügeldecken und grösstenteil auch der Halsschild mit kurzen, aber ziemlich steifen, abstehenden und nach hinten etwas gekrümmten, hellen Haaren versehen. Schwarz, Vorderkörper mit sehr schwachem, bronzigem Anhauch. Clypeus scheinbar 4-zählig, da die vorderen Ecken der Wangen etwas deutlicher spitz vorgezogen sind. Halsschild dicht, tief, ziemlich stark punktiert, die Punkte sind mit Ausnahme der Basis deutlich in die Länge verzogen. Länge 2,8–3 mm. *P. setosus* ARR.
- 2(1) Flügeldecken und Halsschild entweder vollkommen kahl, oder es befindet sich auf den Seiten

- eine äusserst feine, weiche, vollkommen anliegende Behaarung. Clypeus 2-zählig, da die vorderen Wangenecken äusserst kurz vorgezogen und zugespitzt sind. Halsschild immer feiner und nie so ausgesprochen länglich punktiert. Meist etwas kleinere Arten. 3
- 3(4) Oberseite fast vollkommen kahl sehr stark glänzend, dunkler oder heller rotbraun, selten schwarzbraun, Beine gelbrot. Halsschild äusserst fein und ziemlich spärlich punktiert, in der Mitte der einreihig punktierten Basis mit einem halbkreisförmigen, punktlosen Feldchen, welches vorn durch eine unpunktete, fein eingedrückte Linie abgegrenzt wird. Länge 1,8–2,2 mm. *P. pernitidus* n. sp. 5
- 4(3) Oberseite nie so stark glänzend und nicht vollkommen kahl, schwarz oder schwarzbraun gefärbt. 5
- 5(6) Oberseite vollkommen matt, am Grunde deutlich chagriniert. Die Seiten der Flügeldecken äusserst fein, kaum sichtbar behaart. Halsschild an der Basis ohne das halbkreisförmige, punktlose Feldchen. Länge 2,8 mm. *P. fallax* n. sp. 7
- 6(5) Oberseite glänzend, ohne Chagriniierung, die Seiten der Flügeldecken meist deutlicher behaart. 7
- 7(8) Halsschild ohne Basalreihe von gröberen und dichteren Punkten und ohne das halbkreisförmige Feldchen in der Mitte der Basis, auf der Scheibe fast mittelstark, etwas länglich punktiert. Die Behaarung der lateralen Teilen des Halsschildes und der Flügeldecken zwar sehr fein und völlig anliegend, aber ziemlich lang und deutlich Länge 2,2–2,5 mm . . . *P. imitator* n. sp. 9
- 8(7) Halsschild mit einer Basalreihe von gröberen, dichter gestellten Punkten und mit einem glatten oder fast glatten halbkreisförmigen Raum in der Mitte der Basis. 9
- 9(10) Der halbkreisförmige Raum in der Mitte der Halsschildbasis ist vorne durch eine gröber punktierte Linie von der Scheibe abgegrenzt. Die Punktur der Halsschildscheibe ist fein und etwas spärlicher als bei der folgenden Art. Behaarung der Flügeldeckenseiten kürzer und weniger sichtbar, die Streifen der Flügeldecken sind sehr fein punktiert. Länge 1,8–2,5 mm. *P. ceylonicus* n. sp. 10
- 10(9) Der halbkreisförmige, glatte Raum in der Mitte der Halsschildbasis ist vorne nicht durch eine punktierte Linie von der Scheibe abgegrenzt. Die Punktur der Halsschildscheibe ist deutlich stärker und dichter als bei der vorhergehenden Art. Die Behaarung der Flügeldeckenseiten ist länger und deutlicher. Die Streifen der Flügeldecken sind etwas breiter und deutlicher punktiert, ebenfalls die Punktur der Zwischenräume ist etwas dichter und deutlicher. Länge 2,2–2,5 mm. *P. puncticollis* ARR. 10

Ponerotrogus ceylonicus n. sp.

Von stark gewölbter, sehr breit ovaler Gestalt, schwarz, nur der Kopf und Vorderwinkel des Halsschildes mit sehr schwachem metallischem Anhauch. Der Kopf, die Seiten des Halsschildes und die Flügeldecken sind ziemlich matt, da sie am Grunde mikroskopisch fein skulpiert sind. Beine mehr oder weniger hell rötlichbraun, die 8-gliedrigen Fühler sind gelbbraun.

Kopf regelmässig ziemlich flach gewölbt, ohne jede plastische Merkmale, äusserst fein und spärlich punktiert, nur knapp am Vorderrande des Clypeus befinden sich einige grössere Punkte. Clypeus vorne in der Mitte ziemlich tief, am Grunde halbkreisförmig ausgerandet, daneben jederseits mit einem an der Spitze abgerundeten Zähnchen. Wangen mit den Seiten des Clypeus abgerundet. Augen sehr schmal, fast sichelförmig gebogen.

Halsschild sehr charakteristisch gebildet. Die Scheibe ist stark gehoben, oben aber etwas flacher gewölbt, der fast halbkreisförmig nach vorn gebogene Vorderrand der erhöhten Partie ohne Spur einer Querleiste, aber kurz und steiler zum Vorderrande abfallend. Der Vorderrand ist in der Mitte leicht nach vorne, hinter den Augen nach hinten gebogen. Ganz hinten am Halsschild befinden sich zwei stark schräg gelegene, ziemlich weit voneinander entfernte, tiefe Gruben, deren Grund furchenartig vertieft ist. Vorderwinkel breit abgerundet, Seiten sehr schwach gebogen und fein gerandet. Basis ungerandet, ohne Spur von punktartigen Längseinkerbungen an der Kante. Die Punktur des Halsschildes ist sehr spärlich und äusserst fein, nur bei starker Vergrösserung sichtbar.

Flügeldecken mit äusserst schmalen Streifen, deren kleine Punkte sind in den Streifen dicht gestellt. Der 3. und 4. Streifen ist vorne mehr oder weniger verkürzt. Zwischenräume flach, nur ganz hinten sehr schwach gewölbt, deren Punktur sehr spärlich und äusserst fein, kaum sichtbar. Hinten sind die Punkte etwas deutlicher, aber ebenfalls sehr fein und einige tragen ein helles, äusserst kurzes, kaum sichtbares Härchen. Vorderwinkel der Flügeldecken fast rechteckig, Epipleuren ziemlich breit. Pygidium sehr spärlich und sehr fein punktiert.

Schienen auffallend breit und stark verflacht, dicht und kurz, gelblich behaart, mit sehr feiner, teilweise längsstricheligen Skulptur. Vorderschienen mit grossem, spitzem, fast gerade nach aussen gerichtetem Endzahn, die übrigen Seitenzähne sind durch eine auffallend breite, bogige Verbreitung ersetzt. Endsporn schlank, spitz und leicht gebogen. Mittelschienen sehr breit, mit stark gebogenem, kurz beborstetem Aussenrand, geradem Innenrand und ziemlich stark ausgezogenem apikalem Aussenwinkel. Hinterschienen ähnlich geformt, aber bedeutend schmaler und der apikale Aussenwinkel ist kürzer und stärker abgerundet. Schienen der beiden letzten Paare mit sehr kurzem und schmalen Endsporn versehen. Tarsen sehr kurz, das 1. bis 4. Glied etwa so lang wie breit, die Krallen sind kurz, schwach gebogen.

Länge: 2,8–3 mm.

Ceylon. Holotypus und ein Paratypus stammen von Kantalai / 2. II. 1970 /, der zweite Paratypus von Mihintale / 7. II. 1970 /.

Von der bisher einzigen bekannten Art der Gattung *P. annandalei* SILV. / von Südindien / Madras / unterscheidet sich die neue Art auf ersten Blick durch die auffallende Form des Halsschildes, durch das Fehlen der Einkerbungen an dessen Basis, durch andere Form der Vorderschienen, durch das Vorhandensein der Endsporne auf den Mittel- und Hinterschienen, und durch die matte, viel feiner und spärlicher punktierte Oberseite. Das Vorhandensein von Endspornen auf den Mittel- und Hinterschienen zwingt zur Änderung der Original-Gattungsdiagnose, die ich auch in meine Monographie, 1963 / Band I / übernommen habe.

Saprosites loebli n. sp.

Von paralleler Gestalt, die Oberseite ziemlich abgeflacht, gänzlich kahl, stark glänzend. Heller oder dunkler rotbraun, Halsschild besonders auf der Scheibe dunkler, Beine braun, Fühlerfahne sowie die Tarsen gelblich braun.

Kopf stark gewölbt, fast so breit wie Halsschild, überall fein, regelmässig, nicht dicht punktiert. Der Vorderrand des Clypeus ist breit und seicht ausgerandet, daneben ist der Clypeus sehr breit abgerundet. Stirnnaht kaum sichtbar, durch eine etwas dunklere Linie angedeutet.

Halsschild ohne jede Eindrücke, etwas mehr als einundhalbmals so breit wie lang, vorne fein und spärlicher, hinten und auf den Seiten etwas stärker und dichter, vollkommen regelmässig punktiert, die Punkte dortselbst 2- bis 3mal voneinander entfernt, wie sie selbst in ihrem Durchmesser breit sind. Seiten leicht abgerundet, sehr fein gerandet, die Hinterwinkel sind breit, gerade abgestutzt. Basis ungerandet.

Flügeldecken ziemlich tief gestreift, die Streifenpunkte sind ziemlich gross und tief, die Ränder der Zwischenräume angreifend. Diese sind vorne sehr schwach, hinten bedeutend stärker gewölbt, deren Punktur ist äusserst fein, sehr

spärlich und unregelmässig zerstreut. Humeraecken schwach entwickelt. Pygidium sehr fein und spärlich punktiert.

Schienen kräftig. Vorderschienen mit drei kleinen, spitzen Aussenzähnen, ausserdem befindet sich eine kleine zahnartige Vorrangung zwischen dem Basal- und Mittelzahn, welche nach unten gerichtet ist. Der grössere Enddorn der Hintertibien reicht bis zur Spitze des 2. Tarsengliedes.

Länge: 2,1–2,4 mm.

Ceylon, nordwestlicher Teil: Rajakadaluwa, am 31. I. 1970 in zwei Exemplaren gefunden. Holotypus befindet sich in der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums in Genève, Paratypus in meiner Sammlung. – Ich erlaube mir die neue Art nach Herrn Dr. Ivan Löbl, einem der Teilnehmer der ceylonischen Sammelexpedition, zu benennen.

Die neue Art lässt sich leicht von allen in der orientalischen Region vorkommenden *Saprosites*-Arten unterscheiden – vergleiche die Bestimmungstabelle in meiner Monographie der Scarabaeidae und Aphodiidae der palaearkt. und orient. Region, Band 3, 1964, S. 495.